

Bedienungsanleitung Schwingstrahl Kompakt-Wärmezähler Superstatic 749

Montage

Bei der Montage des Superstatic 749 müssen die Vorschriften der Norm EN 1434-6 eingehalten werden.

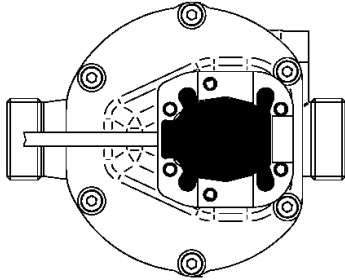
Je nach der Version und ihrer Verwendung (Wärme- und/oder Kältezähler) muss der Zähler in Übereinstimmung mit den Angaben am LCD-Display, 1. Zeile des Service-Menüs, auf der „kalten“ oder „warmen“ Seite der Anlage montiert werden.

Das Rechenwerk ist standardmässig für eine Montage auf der „kalten“ Seite parametrisiert. Eine Montage auf der „warmen“ Seite muss bei der Bestellung angegeben werden.

In derselben Anlage können unterschiedliche Montagepositionen (horizontal und vertikal) verwendet werden.

Den Durchflusssensor unter Berücksichtigung der Durchflussrichtung anordnen (Pfeil → auf dem Durchflusssensor).

Eine horizontale Montage mit unten liegendem Rechenwerk ist nicht zulässig. Ebenso muss eine Montagstellung vermieden werden, die zu einer Ansammlung von Luftblasen im Innern des mechanischen Zählers führen kann.



Horizontale Einbaulage: Der Messkopf MUSS seitlich +/- 45° bezogen auf die Rohr- achse liegen, um Einflüsse durch allfällige Lufteinschlüsse (oben) oder Schmutz (unten) auszuschließen.

Vertikale Einbaulage: Montage in Steig- oder Fallrohren möglich

Der Wärmezähler muss zwischen zwei Absperrventilen montiert werden. Der Durchflusssensor muss vor jeglichem Kontrollventil montiert werden, um jeden möglichen Störeinfluss zu verhindern. Die Dichtigkeit muss in den einzelnen Montageschritten kontrolliert werden.

Die Wärmeträgerflüssigkeit muss einem Wasser ohne Zusatz gemäss Arbeitsblatt FW 510 der deutschen AGFW (Arbeitsgemeinschaft für Fern- wärme) entsprechen. Wenn dem Wasser Additive beigegeben werden, muss sich der Anwender über die Kompatibilität der Materialien des Wärmezäh- lers in Berührung mit dieses Additiven vergewissern.

Es besteht die Möglichkeit, das Rechenwerk vom Durchflusssensor zu trennen und in einem Abstand davon zu installieren, wenn:

- der Zähler unter beschränkten Platzverhältnissen installiert werden muss,
- es sich um eine Kälteanlage handelt und die Möglichkeit besteht, den Durchflusssensor zu isolieren.

Die Rohrleitungen müssen in der Regel vor der Inbetriebnahme der Anlage luftfrei sein. In Kühlanlagen die Isolationsanweisungen beachten. Es muss eine definitive Inbetriebnahme durchgeführt und dokumentiert werden.

Nach dem Einbau und vor der Inbetriebnahme, System > 10 min. an qp spülen um Lufteinschlüsse zu vermeiden.

Wandmontage des Rechenwerks

Das Rechenwerk kann vom Durchflusssensor getrennt und mit Hilfe der mit dem Wärmezähler gelieferten Wandbefestigung an einer Wand montiert wer- den. Wenn möglich das Befestigungsteil oberhalb des Durchflusssensors montieren.

Das Wandbefestigungsteil wird zusammen mit einer beidseitig klebenden Scheibe mit dem Superstatic 749 geliefert (Abbildung 1).

Das Wandbefestigungsteil kann auch mit (nicht mitgelieferten) Schrauben an der Wand montiert werden.

Damit das Rechenwerk vom Durchflusssensor getrennt werden kann, mit einer Hand seitlich auf die beiden Verriegelungstasten drücken und das Rechen- werk nach oben ziehen (Abbildung 2).

Das Rechenwerk am Wandbefestigungsteil befestigen und dabei darauf achten, das Kabel nicht einzuklemmen, welches das Rechenwerk mit dem Durch- flusssensor verbindet. Die beidseitig klebende Scheibe hinten an das Wandbefestigungsteil kleben. Das Ganze an der Wand befestigen (Abbildung 3).

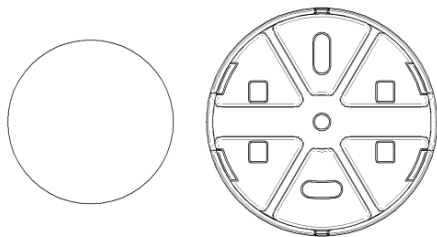


Abbildung 1



Abbildung 2

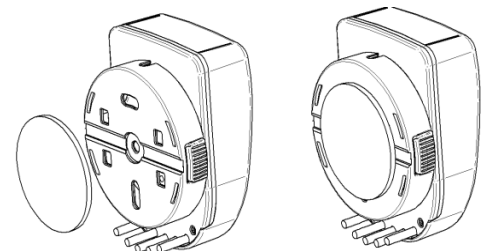
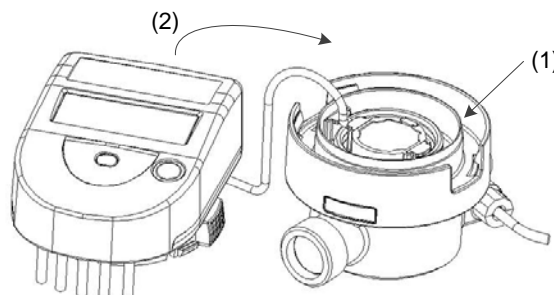


Abbildung 3

Um das Rechenwerk vom Wandbefestigungsteil zu entfernen, einfach auf die beiden Verriegelungstasten drücken und das Rechenwerk gegen sich zie- hen. Das Verbindungskabel am dazu vorgesehenen Ort am Durchflusssensor (1) aufwickeln und dann das Rechenwerk (2) wieder einsetzen.



Montage der Temperaturfühler

Die Kabel der Temperaturfühler sind wie folgt mit einem farbigen Schild versehen:
 Rot für die Montage in der Leitung auf der „warmen“ Seite.
 Blau für die Montage in der Leitung auf der „kalten“ Seite.

Der Superstatic 749 wird mit einem 1,5 m langen Kabel für die Temperaturfühler geliefert.

Die Temperaturfühler bilden eine mit dem Rechenwerk verbundene Untergruppe. Es ist verboten, die Kabel der Temperaturfühler zu verkürzen oder zu verlängern.

Die auf dem Schild angegebenen Betriebstemperaturen müssen eingehalten werden.

Ein Temperaturfühler kann direkt in die hydraulische Basis eingebaut werden. Die Temperatursonden müssen vorzugsweise direkt eingebaut werden, d.h. ein Temperaturfühler wird in die hydraulische Basis des Zählers eingebaut, und der andere auf der anderen Seite des Wärmeaustauscherkreises.

Bei der Verwendung von Tauchhülsen müssen diese speziell für die beiden Temperaturfühler verwendet werden und der weiter unten stehenden Liste entsprechen.

Eine asymmetrische Montage ist ebenfalls möglich. In diesem Fall wird ein Temperaturfühler direkt in die hydraulische Basis des Wärmezählers eingebaut und der andere Temperaturfühler auf der anderen Seite des Wärmeaustauscherkreises in einer Tauchhülse gemäss der weiter unten stehenden Liste. Um in diesem Anwendungsfall die Genauigkeit zu gewährleisten, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt werden: Minimale Temperaturdifferenz $\Delta T_{\min} \geq 6 \text{ K}$, wenn der Mindestdurchsatz $\leq 100 \text{ l/h}$ beträgt.

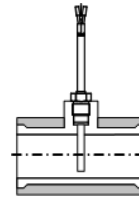
Es muss darauf geachtet werden, dass die Temperaturfühler bis zum Anschlag in die Tauchhülsen eingeführt werden.

Liste der Tauchhülsen

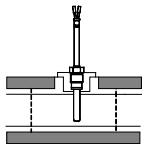
Temperaturfühler	Versionen	Tauchhülse	Artikelnummer	Material	Temperaturbereich
Ø 5x31 mm	Pt1000	M10x1	0460A212	Messing	0...100 °C
Ø 5x 31 mm	Pt1000	G3/8"	0460A213	Messing	0...100 °C
Ø 5x 31 mm	Pt1000	G1/2"	0460A214	Messing	0...100 °C
Ø 5.2x 31 mm	Pt1000	M10x1	0460A215	Messing	0...100 °C
Ø 5.2x 31 mm	Pt1000	G3/8"	0460A216	Messing	0...100 °C

Direktmontage in ein „T“-Stück

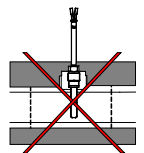
Der Temperaturfühler befindet sich auf gleicher Höhe und senkrecht zur Rohrachse (DN15, DN20):



Montage der Temperaturfühler für Kälteanwendungen



Isolation nur bis zur Befestigungsschraube



Die Befestigungsschraube des Temperaturfühlers darf von keiner Isolation überdeckt sein. Dies gilt auch, wenn der Temperaturfühler direkt im Durchflusssensor befestigt wird.

Montage des Rechenwerks für eine Kälteanwendung

Nur der Durchflusssensor darf vollständig isoliert sein. Das Rechenwerk vom Durchflusssensor trennen und an der Wand befestigen.

Inbetriebnahme und Funktionskontrolle

Nach der Installation des Kompakt-Wärmezählers Superstatic 749 müssen die Temperaturfühler und der Durchflusssensor plombiert und in Betrieb genommen werden.

Die Dichtigkeit der Anlage muss kontrolliert werden.

Überprüfen Sie die Kohärenz der am Zähler angegebenen Messwerte mit Hilfe der orangenen Taste am Zähler. Am LCD-Display können die folgenden Werte angezeigt werden: Durchfluss, Leistung sowie Vor- und Rücklaufterperatur. Der Kommunikationsindikator auf dem LCD-Display dient zur Überprüfung der Kommunikations-Inputs und -Outputs. **Sämtliche Parameteranzeigen dienen zur Kontrolle des Zählers bzw. zur Einregulierung der Anlage. Es ist zu überprüfen, ob der einregulierte Durchfluss der Anlage den maximal erlaubten Durchfluss des Zählers nicht überschreitet. Zur umfassenden Funktionskontrolle wird die Speicherung eines Inbetriebnahme-Protokolls über die optische Schnittstelle mit der Software Prog7X9 empfohlen.**

Montage des Superstatic 749



Bei der Montage des Superstatic 749 müssen die folgenden Schritte eingehalten werden:

- Rohrleitungen der Anlage gemäss DIN/EN sorgfältig spülen.
- Absperrventile vor und hinter dem Zähler schliessen.
- Entleerungsventil öffnen, um den Druck abzulassen und das im Rohr zwischen den beiden Absperrventilen enthaltene Wasser zu entleeren.
- Durchflussrichtung des Durchflusssensors beachten (Pfeil auf dem Durchflusssensor).
- Auf beiden Seiten des Durchflusssensors eine Dichtung anordnen. Nur geeignetes, neues Dichtungsmaterial verwenden.
- Sich vergewissern, dass die Dichtungen in Bezug auf die Anschlüsse der Wasserleitung und des Durchflusssensors richtig positioniert sind.
- Befestigungsmuttern von Hand und dann mit Hilfe eines Schlüssels ganz bis zum mechanischen Anschlag festziehen.
- Temperaturfühler montieren.
- Display in die für eine gute Ablesung gewünschte Stellung drehen.
- Dichtigkeit des unter Druck gesetzten Zählers überprüfen.
- Durchflusssensor und Temperaturfühler plombieren.

Verkabelung für die Impulseingangsfunktion

Die Impulseingänge sind SELV-Stromkreise (SELV-System = Schutzkleinspannung, engl. *Safety Extra Low Voltage*) und dürfen nur an SELV-Kreise angeschlossen werden. Siehe elektrischen Eigenschaften auf Seite 8.

Verkabelung für die Impulsausgangsfunktion

Die Impulsausgänge sind SELV-Stromkreise (SELV-System = Schutzkleinspannung, engl. *Safety Extra Low Voltage*) und dürfen nur an SELV-Kreise angeschlossen werden. Siehe elektrischen Eigenschaften auf Seite 8.

Allgemeines

Der Schwingstrahl Kompakt-Wärmezähler **Superstatic 749** ist ein Präzisions-Messgerät für die individuelle Heizkostenabrechnung und muss sorgfältig behandelt werden.

Der Superstatic 749 ist in einer Heizungs- oder Klimatisierungsversion erhältlich und bestimmt die von einer Wärmeträgerflüssigkeit in einem Wärmetauscherkreis ausgetauschte Wärme- oder Kälteenergie.

Der Superstatic 749 entspricht den Anforderungen der Europäischen Richtlinie 2004/22/EG (MID) Module B und D sowie der Norm EN 1434 Klasse 2.

Wichtig

Der Wärmezähler darf nur unter den auf dem Leistungsschild angegebenen Bedingungen verwendet werden! Wenn diese Vorschrift nicht eingehalten wird, ist jegliche Haftung des Herstellers ausgeschlossen.

Die Plomben dürfen nicht entfernt werden, oder ausschliesslich durch berechtigte Personen.

Wenn diese Bedingungen nicht eingehalten werden, erlischt die Werkgarantie und haftet der Hersteller nicht mehr für die Kalibrierung. Der Hersteller übernimmt keinerlei Haftung für eine Änderung der eich- und messrelevanten Daten, falls die werkseitige Plombierung aufgebrochen oder verletzt worden ist.

Nur die vom Hersteller gelieferten Zubehöre benutzen.

Zur Reinigung ist ausschliesslich ein mit Wasser befeuchtetes Tuch zu verwenden, keine Lösungsmittel.

Das Kabel zwischen dem Durchflusssensor und dem Rechenwerk sowie die Kabel der Temperaturfühler dürfen weder verkürzt noch auf irgendeine Weise abgeändert werden.

Vor der Montage

Auslegungsdaten der Anlage überprüfen und mit den technischen Daten des Wärmezählers vergleichen.

Die allgemeinen Installationsregeln und jene in Bezug auf das Projekt müssen eingehalten werden.

Die zulässige Umgebungstemperatur des Wärmezählers ist auf 5 bis 55 °C festgelegt.

Die Ablesbarkeit des Wärmezählers und der Typenschilder ist zu beachten.

Alle Leitungen müssen im Abstand von mindestens 300 mm von Hochfrequenz- oder Starkstromkabeln verlegt werden.

Wärmestrahlungen und elektrische Störfelder in der Nähe des Rechenwerks und des Verbindungskabels sind zu vermeiden.

Das Rechenwerk muss generell abgesetzt von Kälteleitungen montiert werden.

Es ist darauf zu achten, dass kein Kondenswasser in das Rechenwerk eindringen kann.

Sofern die Gefahr von Erschütterungen im Rohrleitungssystem besteht, muss das Rechenwerk getrennt an der Wand montiert werden.

Falls die punktuelle Temperatur des Mediums im Innern des Durchflusssensors regelmässig 90 °C erreicht, muss das Rechenwerk getrennt vom Durchflusssensor montiert werden.

Es wird empfohlen, die Anlage vor der Montage des Durchflusssensors zu spülen, um zu gewährleisten, dass sich keine Fremdkörper in der Rohrleitung befinden.

Sicherheitshinweis Lithium-Batterien

Es werden 3-V-Lithiumbatterien verwendet. Sicherheitsregeln müssen angehalten werden: das Ersatz den Batterien oder die Ergänzung eines zweiten Batterien ist nicht erlaubt.

Nicht wieder aufladen, nicht kurzschliessen, vor Feuchtigkeit schützen, nicht erhitzen oder in Feuer werfen, nicht öffnen, ausser Reichweite von Kindern aufbewahren.

Entsorgungshinweis:



Zu Erhaltung und Schutz der Umwelt, und um die Verschwendung von natürlichen Ressourcen und die Umweltverschmutzung zu verbessern, wurde von der europäischen Kommission eine Richtlinie erlassen, nach der elektrische und elektronische Geräte vom Hersteller zurückgenommen werden, um sie einer geordneten Entsorgung oder einer Wiederverwertung zuzuführen. Wenn die Entsorgung durch Sie erfolgt, erkundigen Sie sich über die Rezyklierungsmöglichkeiten in Ihrer Region.

Fehlercodes

Das Rechenwerk des Superstatic 749 zeigt am LCD-Display mit der Bezeichnung „Err“ und einem Zahlencode die anstehenden Fehlermeldungen an. Wenn gleichzeitig mehrere Fehler anstehen, werden die Codes summiert.

Der Fehler wird in der ersten Position des Hauptmenüs am Display angezeigt. Es ist jederzeit möglich, durch Drücken der Navigationstaste alle anderen Menüs zu wählen. Wenn die Navigationstaste innerhalb von 3 Minuten nicht mehr gedrückt wird, wird der Fehlercode automatisch erneut in der ersten Position des Hauptmenüs angezeigt.

Die Anzeige eines Fehlers verschwindet automatisch, wenn der Fehler nicht mehr vorhanden ist.

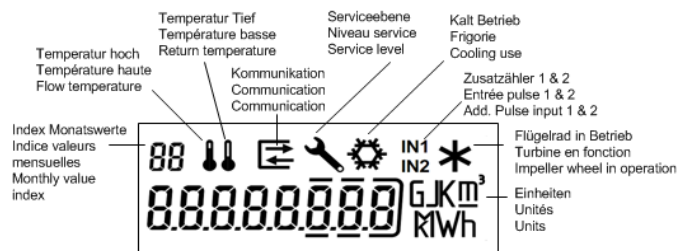
Err 1: Durchfluss grösser als 1,2 x q_s oder der hydraulische Sensor ist defekt.

Err 2: Die gemessene Temperatur liegt ausserhalb des zugelassenen Bereichs oder ein Temperaturfühler ist defekt.

Um zu überprüfen, ob die Temperaturfühler nicht bei der Montage vertauscht worden sind, kann man am Display die Differenz zwischen der Vor- und Rücklauftemperatur überprüfen. Je nach der Verwendung (Wärme oder Kälte) kann diese Differenz positiv oder negativ sein.

Display

Das LCD-Display des Superstatic 749 ist besonders gross ausgelegt, damit es sehr gut abgelesen werden kann.



Anzeigesequenz

Zum Anzeigen der vom Rechenwerk erzeugten Daten sind mehrere Fenster in der Form von Menü- bzw. Untermenü-Funktionen geschaffen worden. Je nach der Version des Wärmezählers können gegenüber der Standardversion bestimmte Menüs hinzugefügt sein.

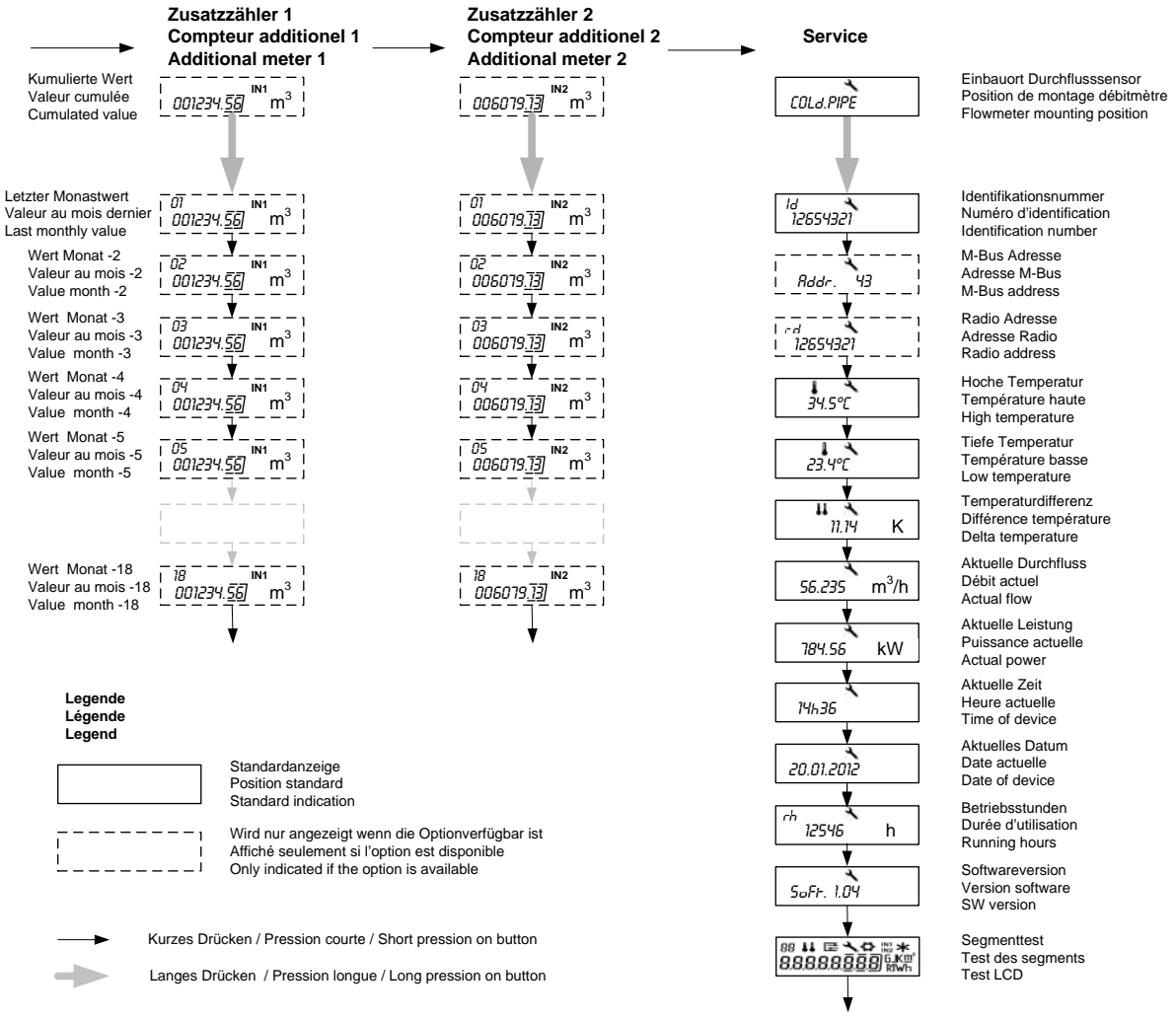
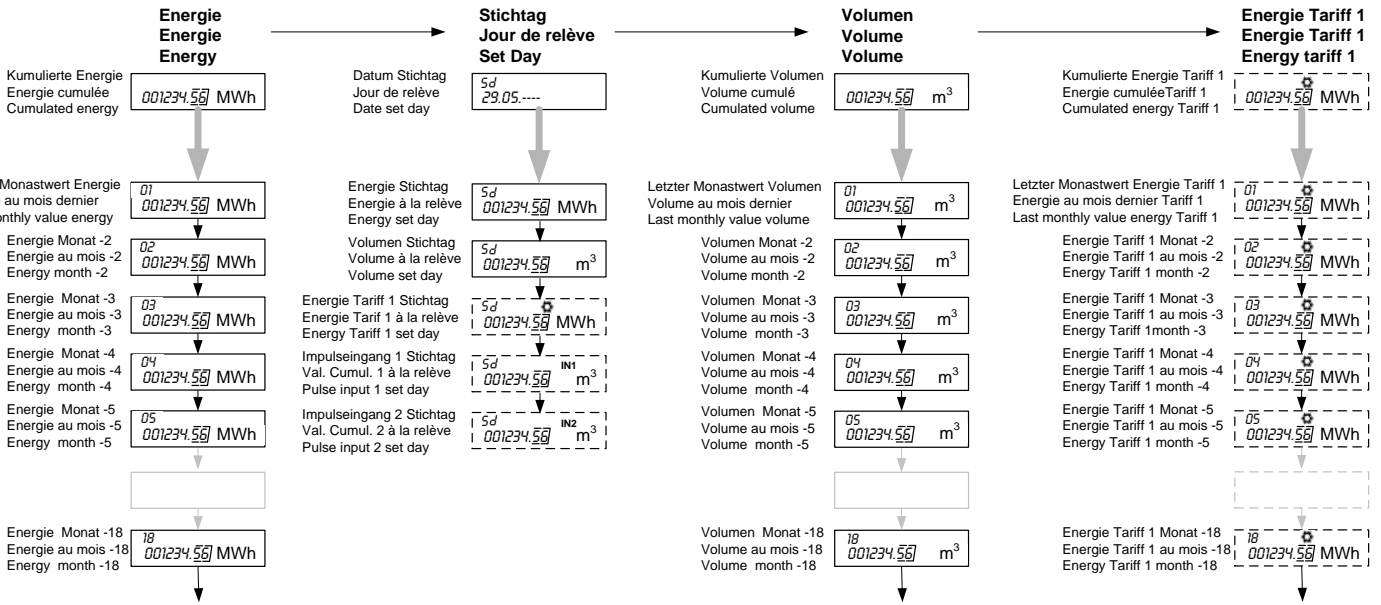
Das Fenster „Energie“ des Hauptmenüs bildet die Basis-Anzeige.

Durch Drücken der Navigationstaste gelangt man von einem Menü zum anderen und zu den einzelnen Positionen innerhalb eines Menüs.

Durch kurzes Drücken der Navigationstaste gelangt man von einem Menü zum anderen oder zur nächsten Anzeige innerhalb desselben Menüs.

Durch langes Drücken (> 2 Sekunden) der Navigationstaste gelangt man zu den einzelnen Positionen innerhalb eines Menüs oder zur Anzeige „Energie“ vom Innern eines Menüs aus. Nach 3 Minuten kehrt die Anzeige automatisch zum Basis-Fenster „Energie“ zurück.

Details der einzelnen Anzeigesequenzen:



Kommunikationsschnittstelle und Optionen

Die Kommunikationsschnittstellen werden im Werk installiert und voreingestellt. Bei der Bestellung muss der Schnittstellentyp angegeben werden: Ferngespeister M-Bus, Supercom Funk oder Wireless M-Bus (OMS) und Impulsausgänge.

Impulseingangsfunktion

Je nach der festgelegten Variante bietet der Superstatic 749 die Möglichkeit, auf vorteilhafte Weise bis zu zwei Impulseingangszähler zu integrieren, zum Beispiel einen Warmwasser- und einen Kaltwasserzähler. Die Impulswertigkeit ist mit der Software Prog7X9 programmierbar. Standardmässig beträgt die Impulswertigkeit für jeden Impulseingang 1 Impuls/Einheit.

Die Daten der Zähler werden separat in Summenzählwerken aufsummiert und können als IN1 und IN2 am Display angezeigt sowie über die in das Rechenwerk eingebaute Kommunikationsschnittstelle übertragen werden.

Der Superstatic 749 wird mit einem 1,5 m langen Kabel für die Impulszähler geliefert.

Impulsausgangsfunktion

Je nach der gewählten Variante bietet der Superstatic 749 die Möglichkeit, zwei Impulsausgänge mit offenem Kollektor zu integrieren, welche die Wärmeenergie, die Kälteenergie oder das Volumen darstellen können:

Wärmeversion:

- Ausgang S1 = Wärmeenergie
- Ausgang S2 = Volumen

Wärme- und Kälteversion:

- Ausgang S1 = Wärmeenergie
- Ausgang S2 = Kälteenergie

Jedes Mal, wenn die kleinere am Display angezeigte Einheit der Energie (Wärme oder Kälte) und/oder des Volumens erhöht wird, erhält das entsprechende Ausgangskabel S1 bzw. S2 1 Impuls.

Beispiel für die Energie:

- Anzeige 12345678 kWh ==> Wert des Ausgangsimpulses für die Energie = 1 kWh/Impuls
- Anzeige 12345,678 MWh ==> Wert des Ausgangsimpulses für die Energie = 0,001 MWh/Impuls
- Anzeige 123456,78 GJ ==> Wert des Ausgangsimpulses für die Energie = 0,01 GJ/Impuls

Beispiel für das Volumen:

- Anzeige 12345,678 m³ ==> Wert des Ausgangsimpulses für das Volumen = 0,001 m³/Impuls
- Anzeige 123456,78 m³ ==> Wert des Ausgangsimpulses für das Volumen = 0,01 m³/Impuls

Der Superstatic 749 wird mit einem 1,5 m langen Kabel für die Impulsausgänge geliefert.

Elektrische Daten der Impulsausgänge: Offener Kollektor 1 Hz 500 ms.

Optische Schnittstelle

Jeder Superstatic 749 ist standardmässig mit einer optischen Schnittstelle versehen.

Die Kommunikation zwischen des Software Prog7X9 und dem Superstatic 749 kann mit einem Optokoppler erfolgen.

Für den Optokoppler ist die Übertragungsgeschwindigkeit auf 2400 Baud festgelegt und nicht änderbar.

Wir empfehlen die Verwendung der Opto-Koppler von www.petetechnik.de.

Falls Kommunikationsprobleme auftreten verweisen wir auf den User Guide Prog7X9 (als PDF in SW integriert).

Von den Optokopplern erkannte Konfiguration: Nachstehend geben wir für die aufgeführten Optokoppler die Filter an, die notwendig sind, um richtig mit der Software Prog7X9 zu kommunizieren:

Opto Koppler	Filter
P+E Technik : "K1-98" ou "K1-06"	Ohne Filter
P+E Technik : "K01-USB"	Ohne Filter

Supercom Funk

Die Kommunikationsschnittstelle Supercom Funk ist eine Schnittstelle, die eine Kommunikation zwischen allen Supercom-Funk-Produkten von Sontex ermöglicht. Um über diese Schnittstelle zu verfügen, muss sie bei der Bestellung angegeben werden. Dann wird das Funk-Modul im Werk eingebaut und konfiguriert.

Die Supercom-Einrichtungen von Sontex setzen eine bidirektionale Funktechnologie ein, die für ein (stationäres oder mobiles) Fernablesungssystem eine zuverlässige und leistungsfähige Lösung ist. Die verwendete Technologie beruht auf den Protokollen MFD und Radian 0 und arbeitet mit der Frequenz 433,82 MHz.

Die mit dem Funk-Modul ausgerüsteten Geräte sind das ganze Jahr über täglich von 06.00 bis 20.00 Uhr erreichbar.

Die Funk-Adresse wird im Service-Menü angezeigt und entspricht der Seriennummer des Superstatic 749.

Technische Daten des Funkkommunikationssystems:

Bidirektionale Kommunikation; FSK-Modulation; Frequenz 433,82 MHz; Funkprotokoll Radian 0.

Die Lebensdauer wurde für den normalen Messbetrieb berechnet. Faktoren wie die Umgebungstemperatur, die Anzahl der Ablesungen usw. beeinflussen die Batteriebensdauer.

wM-Bus - Funksystem

Die Funkkommunikationsschnittstelle Wireless M-Bus wird verwendet, um Daten gemäss das wM-Bus-Protokoll (EN13757-4) und in Übereinstimmung mit den OMS (Open Metering System) Version V3.0.1 Richtlinien zu übertragen. Diese Kommunikationsschnittstelle muss bei der Bestellung angegeben werden. Der Wireless M-Bus-Funkmodul wird daher installiert und im Werk konfiguriert. Eine separate Anweisung wird zu die Standard Dokumentation hinzugefügt.

M-Bus, mit M-Bus Speisung

Die Kommunikationsschnittstelle ferngespeister M-Bus ist eine serielle Schnittstelle, die über eine M-Bus-Zentrale (zum Beispiel Sontex 634, 624) eine Kommunikation zwischen verschiedenen M-Bus-Einrichtungen ermöglicht. Um über diese Schnittstelle zu verfügen, muss sie bei der Bestellung angegeben werden. Dann wird das Modul ferngespeister M-Bus im Werk eingebaut und konfiguriert.

Das M-Bus-Protokoll entspricht der Norm EN 1434-3.

Standardmässig wird die Primäradresse mit der Adresse 0 konfiguriert, während die Sekundäradresse der Seriennummer des Superstatic 749 entsprechen muss. Um den Wert der Sekundäradresse zu ändern, muss die Software Prog7X9 verwendet oder müssen spezielle M-Bus-Befehle gesendet werden. Die Sekundäradresse entspricht dem Identifikationsfeld ID.

Die Primäradresse wird im Service-Menü mit der Angabe „Addr.“ angezeigt.

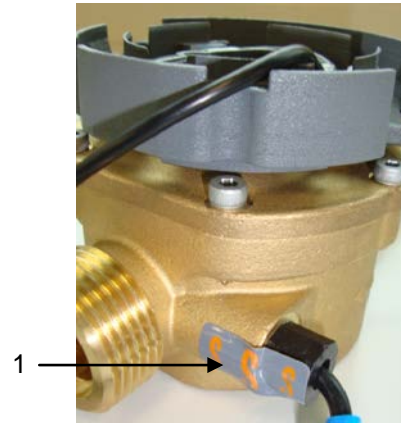
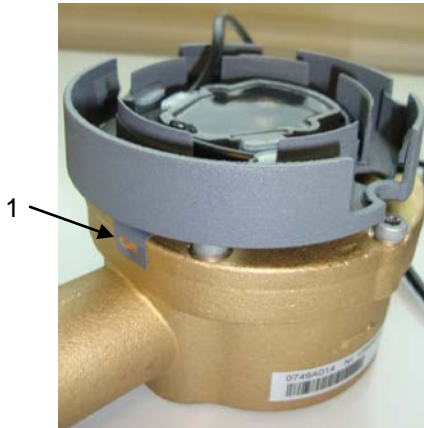
Technische Daten des M-Bus-Kommunikationssystems:

M-Bus-Protokoll gemäss der Norm EN 1434-3; potenzial- und polaritätsfreie Verbindung (die an der letzten Einrichtung gemessene Spannung muss höher sein als 36 VDC); Übertragungsgeschwindigkeit 300 / 2400 Baud; variable Datenstruktur. **Ein M-Bus Gerät wird als zwei M-Bus Lasten vom Master gesehen.** Empfohlener Kabeltyp: Telefonkabel JYStY N*2*0.8 mm²

Sicherheitsplombierung


Da die Plombierungen länderspezifisch unterschiedlich sein können, sind die lokalen Vorschriften zu beachten. Um das System gegen jeglichen unbefugten Eingriff zu schützen, müssen der Wärmezähler, die Verschraubungen, die Temperaturfühler und die Tauchhülsen mit Benutzerplomben versehen werden. Die Plomben dürfen nur durch autorisierte Personen entfernt werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift entfällt die Garantiepflicht. Es ist wichtig, dass die Plomben-Drähte so kurz wie möglich ausgelegt werden, und zur Plombe gut gespannt sind. Nur so ist die Plombierung gegen unbefugten Eingriff geschützt.

Position der Plombierungen:



Im Werk angebrachte Plombierungen (1) am Durchflusssensor und am Temperaturfühler des Superstatic 749

Der Sensors Träger ist auf dem Volumenmessteil befestigt und kann nicht ohne es zu beschädigen entfernt werden. Am in dem Durchflusssensor montierten Temperaturfühler wird im Werk eine Plombierung angebracht.

Für die Montage des Temperaturfühlers muss die in der Verpackung enthaltene Sontex-Plombe  (S schwarz auf grauem Hintergrund) verwendet werden.



Rechenwerk im Werk angebrachte Plombe

TECHNISCHE DATEN SUPERSTATIC 749

Durchflusssensor

qp	Gewinde Anschluss		Einbau-Länge	Mat.	PN	Maximal Durchfluss qs	Minimal Durchfluss qi	Ansprech-Grenze (50°C)	Fühler Einbau-Platz	Gew.	Kvs-Werte (20°C)	Druck abfall bei qp
	m ³ /h	G"										
0.6	3/4"	(15)	110	Me	16	1,2	6	4	Ja	1.2	1.4	0.19
1.5	3/4"	(15)	110	Me	16	3	15	10	Ja	1.3	3.4	0.2
1.5	1"	(20)	130	Me	16	3	15	10	Ja	1.4	3.4	0.2
1.5	1"	(20)	190	Me	16	3	15	10	Ja	1.6	3.4	0.2
2.5	1"	(20)	130	Me	16	5	25	17	Ja	1.4	5.7	0.19
2.5	1"	(20)	190	Me	16	5	25	17	Ja	1.6	5.7	0.19

L. Einbau Länge Me = Messing

Der Superstatic 749 kann ab 0.8 bar Rohrdruck eingesetzt werden; 16 bar = 1.6 MPa

Länge des geraden Leitungsabschnitts vor bzw. nach jedem Durchflusssensor (EN1434) : U3 / D0 für: L=110mm
 U0 / D0 für: L=130mm
 U0 / D0 für: L=190mm

Rechenwerk

Temperaturmessung

2-Leitertechnik	Pt1'000
Durchmesser	Ø5.0; Ø5.2, Ø6.0 mm
Kabellänge	1.5 m
Zugelassener Bereich	0...110°C
Absolute Temperaturdifferenz	3...75K
Ansprechgrenze	0.5 K
Temperaturauflösung t (Anzeige)	0.1 K
Temperaturauflösung Δt	0.01 K
Messzyklus Temperatur, dynamisch	ab 10 s

Messzyklus Durchfluss*

Permanent

*Durch das Schwingstrahlmessprinzip und den Differential-Druckpiezosensor wird garantiert, dass jederzeit alle Pulse, d.h. alles Volumen erfasst wird. Im Gegensatz zum Ultraschall-Messprinzip ist kein Abtasten mit einem Signal durch das Wasser nötig.

Umgebungs-klasse

Umgebungs-klasse (Wärmezähler)	C
Mechanik	M1
Elektronik	E1
Schutzklasse Batterie	III
Verbindung zwischen Durchflusssensor und Rechenwerk	0.6 m
Gehäuseschutzart	IP 65

Umgebungstemperaturen

Betrieb	5...55°C
Betrieb: Versionen mit Funk	5...40°C
Lagerung und Transport	-10...60°C

Spannungsversorgung

Batterie Lithium 3VDC	6+1 oder 12+1 Jahre
-----------------------	---------------------

Impulsausgang

Open Drain (MOS-Transistor) V _{CCmax} : 35 V _{DC} ; I _{CCmax} : 25mA	1 Hz, 500 ms
--	--------------

Impulseingänge mit Trockenkontakt

Stromversorgung (intern)	2.3 VDC
R _{pull UP} (intern)	2 MΩ
Impulswertigkeiten	0..999.999 m ³ /Imp oder ohne Einheit

Speisung via M-Bus

1 Gerät = 2 M-Bus Lasten (max 2 x 1.5mA)

Metrologische Klasse

EN 1434 Klasse 2

CE Konformität nach

MID Richtlinie 2004/22/EG
 R & TTE Richtlinie 1999/5/EG

Bauartprüfzertifikat Superstatic 749

CH-MI004-13019

Technischer Support

Für den technischen Support wenden sie sich an die lokalen Sontex Vertretungen oder direkt an Sontex AG.

Hotline Sontex: sontex@sontex.ch, +41 32 488 30 04

Die detaillierten Konformitätserklärungen finden Sie auf unserer Homepage: www.sontex.ch

Änderungen vorbehalten